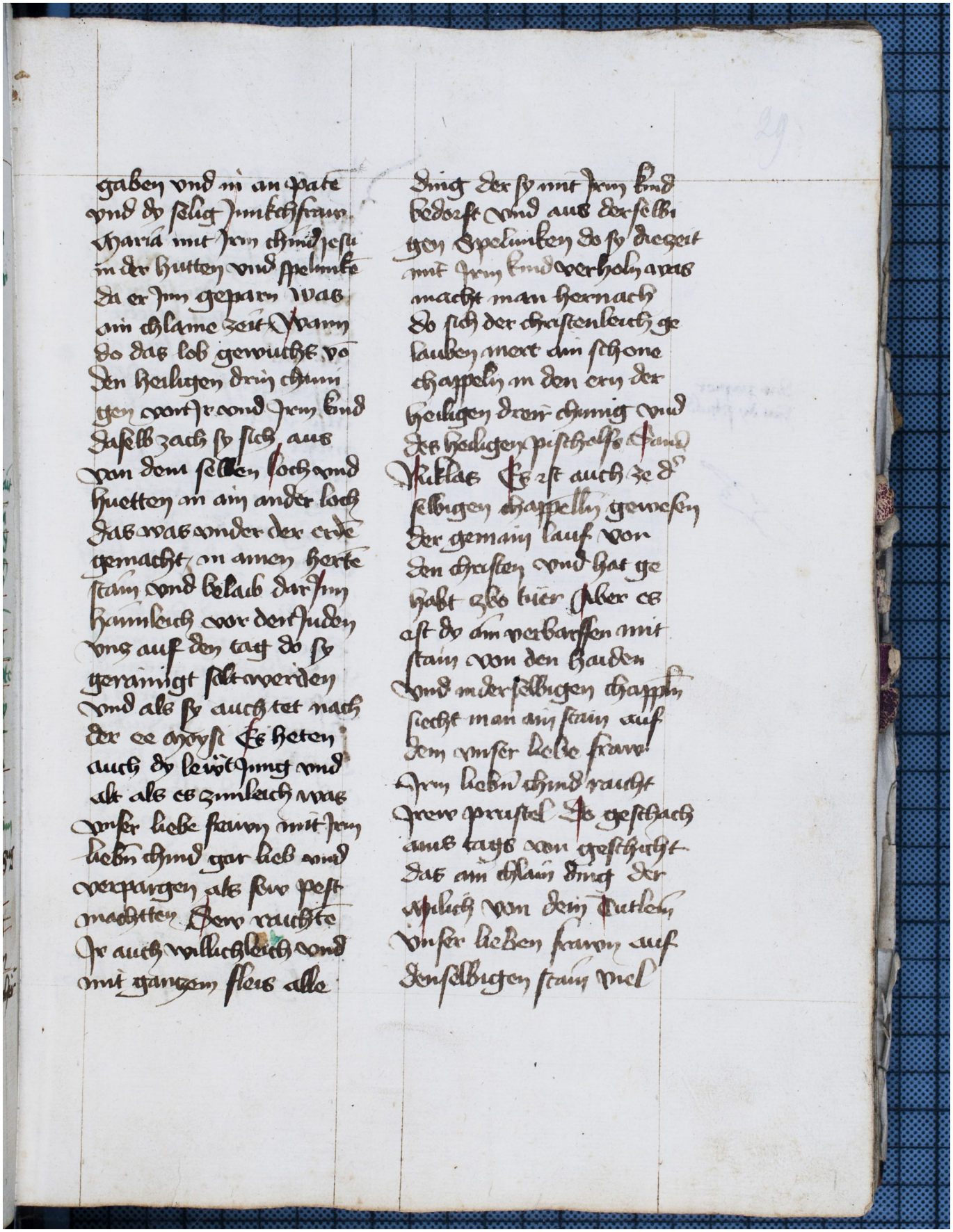
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



gaben vnd in an gate
vnd do slug jmtchsfrau
Maria mit jrem chind jesu
in der hutten vnd spelunke
da er jm geparen was
ain chlame zeit Wann
do das lob gewuchs vo
den heiligen drij chun
gen wart jr cond jrem chind
dasselb zach sy sich aus
dem selben loch vnd
hutten in ain ander loch
das was vnder der erde
gemacht in ainen harte
stain vnd belaub dar jm
hinnleich vor den juden
vns auf den tag do sy
geraynigt solt werden
vnd als sy auch tet nach
der ee ordnung Es heten
auch do leut jung vnd
alt als es zimleich was
vnser liebe frawen mit jrem
liebn chind gar lieb vnd
verpangen als sw pest
machten Dew rauchte
jr auch wallichleich vnd
mit ganzem fleis alle
dinck der sy mit jrem chind
bedorft vnd aus derselbi
gen spelunken do sy dezeit
mit jrem chind verholn was
macht man hernach
do sich der christenleich ge
lauben mert ain schone
chappelln in den ere der
heiligen drein chunig vnd
des heiligen pischoffs chand
Niklas Es ist auch ze d
selbigen chappelln gewesen
der gemain lauf von
den christen vnd hat ge
habt gleo tuer Aber es
ist do ain verbarssen mit
stain von den hauden
vnd in derselbigen chappln
sicht man ain stain auf
dem vnser liebe frawe
jrem liebn chind raucht
jrew prustel Es geschach
aus tayls von gesthicht
das ain chlain dinck der
apfelich von dem tutlein
vnser lieben frawen auf
denselbigen stain viel